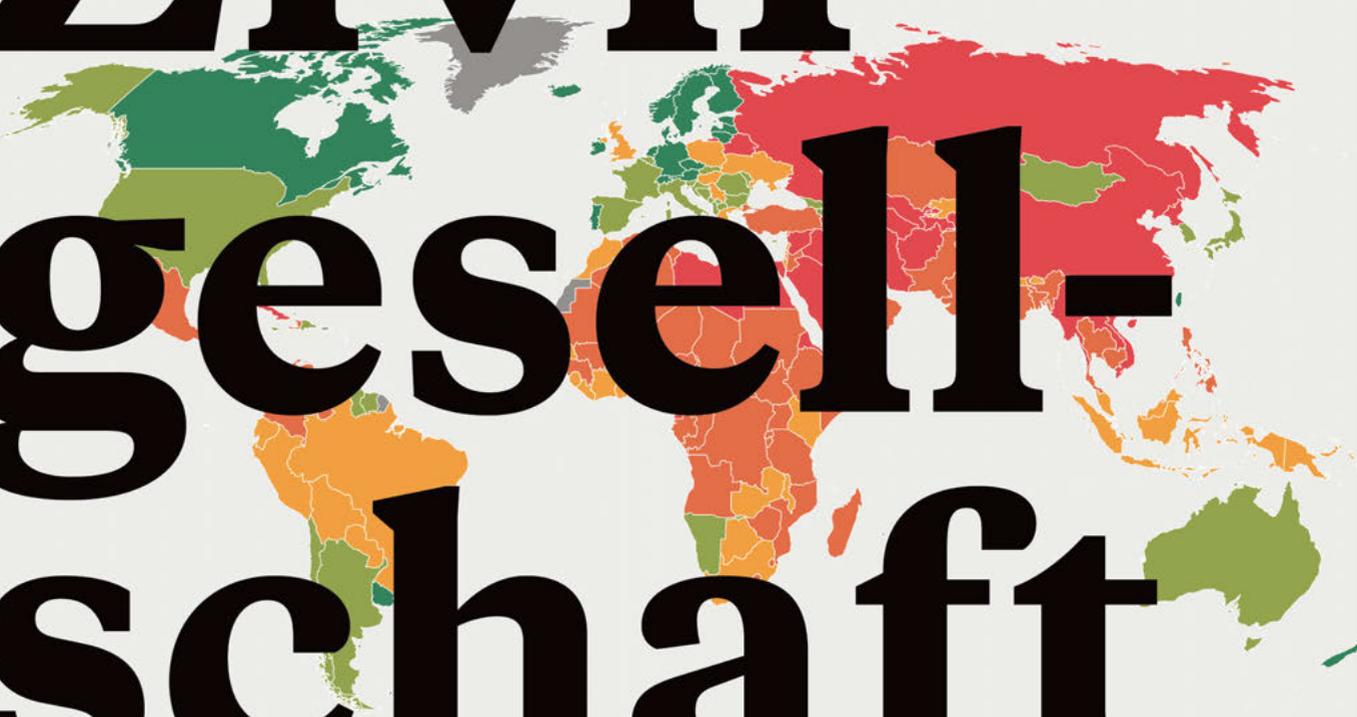


2023

Atlas der

# Zivil- gesellschaft



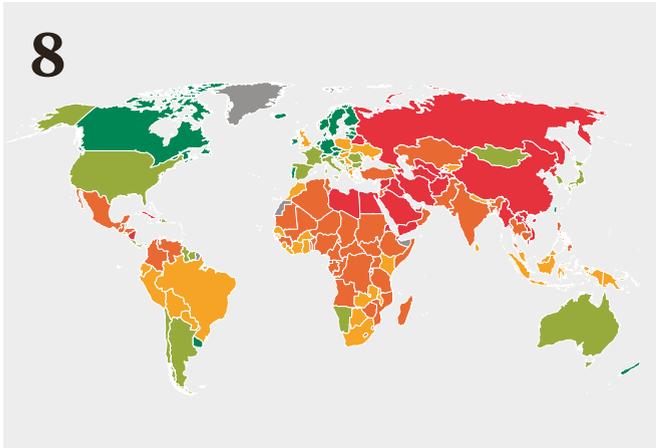
**Gefährlicher Beistand**

**Schwerpunkt Migration**

Zahlen. Analysen. Interviews. Weltweit.

# Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Vorwort
- 6 Zusammenfassung
- 8 Weltkarte
- 10 Kategorien



---

# 1

## Die globale Lage: Verschärfte Bedingungen für die Zivilgesellschaft

### 13 CIVICUS-Report

Auch 2022 haben Regierungen weltweit versucht, gegen Proteste vorzugehen und Gesetze zu erlassen, die die Freiheit einschränken. 15 Länder wurden von CIVICUS herabgestuft, nur zehn konnten sich verbessern.

## Die Weltregionen: Was Brot für die Welt beobachtet

- 20 **Nord-, Mittel- und Südamerika** – Regierungen, Sicherheitsapparate und Organisierte Kriminalität bedrohen die Zivilgesellschaft.
- 24 **Asien-Pazifik-Raum** – In vielen Staaten mischt sich das Militär in Regierungsgeschäfte ein.
- 28 **Europa und Zentralasien** – Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine prägt das Geschehen auf dem gesamten Kontinent.
- 32 **Afrika südlich der Sahara** – Eine überwiegend junge Bevölkerung tritt für ihre Rechte ein.
- 35 **Naher Osten und Nordafrika** – Die Proteste im Iran zeigen, wie gefährlich zivilgesellschaftliches Engagement in dieser Region sein kann.



# 2

## Schwerpunkt Migration: Wie Menschen im Einsatz für Geflüchtete unter Druck geraten

- 38 **Von der Gefahr zu helfen** – In vielen Ländern werden Menschen, die Geflüchtete und Migrant:innen unterstützen, inhaftiert oder getötet.
- 42 **Zivilgesellschaft an der Kette** – Werden NGOs behindert, verlieren Geflüchtete Schutz.
- 44 **Kein Weg in die „Rote Zone“** – Wo Menschen entrechtet werden, sind Zeugen unerwünscht.
- 46 **Rettet Kirchenaysl die Demokratie?** – Interview mit der Pfarrerin Stephanie Höhner und dem ehemaligen Innenminister Thomas de Maizière.
- 50 **Irgendwas bleibt immer hängen** – Ein Teil der Medien klärt auf, der andere erzeugt Angst.
- 51 **187 Jahre Knast** – Das Strafmaß für Schlepperei steigt immer weiter.
- 52 **Was ist kriminell?** – Unterstützung in der Not oder Schleusen mit Gewinnabsicht? Darüber gibt es seit jeher unterschiedliche Ansichten.
- 54 **Der lange Arm des Grenzschutzes** – Transitstaaten in Afrika werden zu Türstehern der EU.
- 56 **Immer stärker, immer professioneller** – Helfende und Geflüchtete schließen sich zusammen.

# 3

## Angriff auf die Zivilgesellschaft

- 58 **Griechenland** – Früher wurden NGOs für ihre Hilfe gefeiert. Heute werden sie bedroht.
- 64 **Mexiko** – Staat und Kartelle arbeiten Hand in Hand, um jegliche Unterstützung für Migrant:innen zu verhindern.
- 70 **Pakistan** – Wer afghanischen Geflüchteten hilft, muss massive Unterdrückung fürchten.
- 76 **Niger** – Mit dem Anti-Schleuser-Gesetz erfüllt die Regierung Forderungen der EU. Sie erhält dafür Geld. Den Preis zahlen Geflüchtete.



## Unsere Forderungen

- 82 **Die Politik muss handeln!**  
Damit Freiheitsrechte gewahrt werden und bleiben, müssen Politik und Gesellschaft an vielen Punkten ansetzen.



- 84 **Quellen- und Literaturverzeichnis**

# Zusammengefasst

## 1

### Zahlen und Fakten

Nur 251 Millionen Menschen – rund drei Prozent der Weltbevölkerung – leben in Staaten, in denen zivilgesellschaftliche Grundfreiheiten wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit garantiert sind: Das sind jene 38 Länder, die im CIVICUS-Monitor als „offen“ klassifiziert und in der Karte als tiefgrün dargestellt werden. Zusammen mit 19 anderen europäischen Ländern gehört Deutschland weiterhin zu den offenen Staaten.

6,7 Milliarden Menschen – oder rund 85 Prozent – leben 2022 in Ländern, in denen die Zivilgesellschaft beschränkt, unterdrückt oder geschlossen ist. In diesen Staaten beschneiden Regierungen Freiheitsrechte und drangsaliieren, verhaften oder verfolgen Kritiker:innen. Das trifft auf sechs von zehn Ländern zu.

Zehn Länder haben sich 2022 verbessert und wurden hochgestuft, darunter Burundi, Tschechien, Lettland, Chile und die USA. 15 Länder wurden hingegen gegenüber dem Vorjahr herabgestuft: Russland und Myanmar, Tadschikistan, Afghanistan steigen von „unterdrückt“ nach „geschlossen“ ab, Surinam und Zypern von „offen“ nach „beeinträchtigt“, Griechenland und Großbritannien von „beeinträchtigt“ nach „beschränkt“.

Um zivilgesellschaftliches Handeln zu unterdrücken und zu verhindern, setzen Regierungen weltweit am häufigsten auf Schikane und Einschüchterungen, gefolgt von Festnahmen. Damit versuchen sie, nicht nur Menschenrechtsverteidiger:innen, sondern auch Journalist:innen zum Schweigen zu bringen.

## 2

### Gefährlicher Beistand

An Regelwerken und Verlautbarungen zu den Rechten von Geflüchteten und Migrant:innen mangelt es nicht. Die Weltgemeinschaft hat sie zuletzt 2018 im Global Compact on Refugees und im Global Compact for Migration umfassend bekräftigt. Die Realität aber ist oft eine andere: Flucht und Migration sind immer öfter begleitet von Gewalt, Entrechtung und Tod.

Wer darauf aufmerksam macht, lebt gefährlich: *Migrant defenders*, die die Verletzung von Menschenrechten dokumentieren und Notleidende unterstützen, geraten vielerorts ins Visier eines globalen Systems, das darauf abzielt, Mobilität von Menschen mit Gewalt zu kontrollieren. Vom *Shrinking Space* der Zivilgesellschaft sind deshalb jene immer öfter betroffen, die die Entrechtung

der Migrierenden anklagen, die das Vakuum füllen, das Staaten bei ihrer Versorgung lassen – und die vor allem auch praktische Solidarität üben.

Von rechtlichen oder räumlichen Beschränkungen ihres Handelns über Diffamierungskampagnen bis hin zu Gefängnisstrafen und angedrohter Gewalt werden heute alle Facetten politischer Repression gegen jene angewendet, die sich an die Seite von Geflüchteten und Migrant:innen stellen. Sogar Selbstverständlichkeiten wie das Verteilen von Wasser oder Essen, Rechtsberatung oder die Rettung aus Seenot werden heute teils strafrechtlich verfolgt. Die Kriminalisierung der *migrant defenders* ist heute zu einem zentralen Baustein in einer auf Abwehr ausgerichteten Migrationspolitik geworden.

---

## 3

### Länder

Vier Länderbeispiele im Atlas der Zivilgesellschaft beschreiben die Herausforderungen und Gefahren, aber auch die Chancen für zivilgesellschaftliche Akteur:innen, die sich für Geflüchtete und Migrant:innen einsetzen. In Griechenland beispielsweise wird Mitarbeitenden von NGOs der Zugang zu Schutzsuchenden verweigert, werden die zivile Seenotrettung behindert und eine freie Berichterstattung unterbunden. In Mexiko erleben jene, die sich für Migrant:innen einsetzen, nicht nur Einschüchterung und Bedrohung seitens des Staats – sie leiden auch unter der Gewalt der Kartelle. In Pakistan ist es nahezu unmöglich, sich offen für aus Afghanistan Geflüchtete zu engagieren. Wer in diesem Bereich arbeitet, kann dies nur stark eingeschränkt im Verborgenen oder unter

strengen staatlichen Auflagen tun – zu groß ist die Gefahr für das eigene Leben. In Niger wiederum schränkt die strenge Auslegung des sogenannten Anti-Schleuser-Gesetzes die Arbeit von Helfer:innen enorm ein: Alle Handlungen, die Geflüchtete und Migrant:innen unterstützen, gelten als strafbar.

Doch es gibt auch Entwicklungen, die hoffen lassen: Heute ist die Zivilgesellschaft in vielen Ländern besser vernetzt; NGOs können kreative Lösungsansätze teilen. Auch ziehen NGOs zunehmend vor Gericht, um Präzedenzfälle zu schaffen, die Macht-habende nicht ignorieren können.

---

## 4

### Unsere politischen Forderungen

Damit Menschenrechte weltweit geachtet werden und sich eine unabhängige Zivilgesellschaft engagieren kann, muss auch die Politik handeln. Bundesregierung und Bundestag müssen sich hierfür kompromisslos für eine unabhängige Zivilgesellschaft und die universellen Menschenrechte – auch im digitalen Raum – einsetzen. Deutsche Botschaften sollten sich stärker für Menschenrechte und deren Verteidiger:innen engagieren – und dafür, dass die Zivilgesellschaft vor Ort agieren und teilhaben kann.

Die menschenrechtliche Verantwortung der deutschen politischen Entscheidungsträger:innen beginnt bei der eigenen Politik. Daher sollten sie auch in der Migrationspolitik sicherstellen, dass Menschenrechte gewahrt werden – und zwar

unabhängig vom Einwanderungsstatus der betroffenen Menschen. Gesetze, Richtlinien und Praktiken, die Menschenrechtsverletzungen hinnehmen oder sogar befördern, sollten unverzüglich verändert beziehungsweise beendet werden.

Die Bundesregierung sollte sich dafür einsetzen, dass *migrant defenders* nicht für ihren Einsatz kriminalisiert werden. Vielmehr müssen sie freien Zugang zu Schutzsuchenden haben – an den Grenzen und auf See ebenso wie in den Aufnahmeeinrichtungen. Politiker:innen sollten sich ebenfalls dafür starkmachen, dass Menschenrechtsverteidiger:innen weltweit vor Repressionen geschützt werden. Und dass die Arbeit von NGOs weder behindert noch verhindert wird, weil Regierungen Gesetze und ihre Macht missbrauchen.



### CIVICUS-Einstufungen

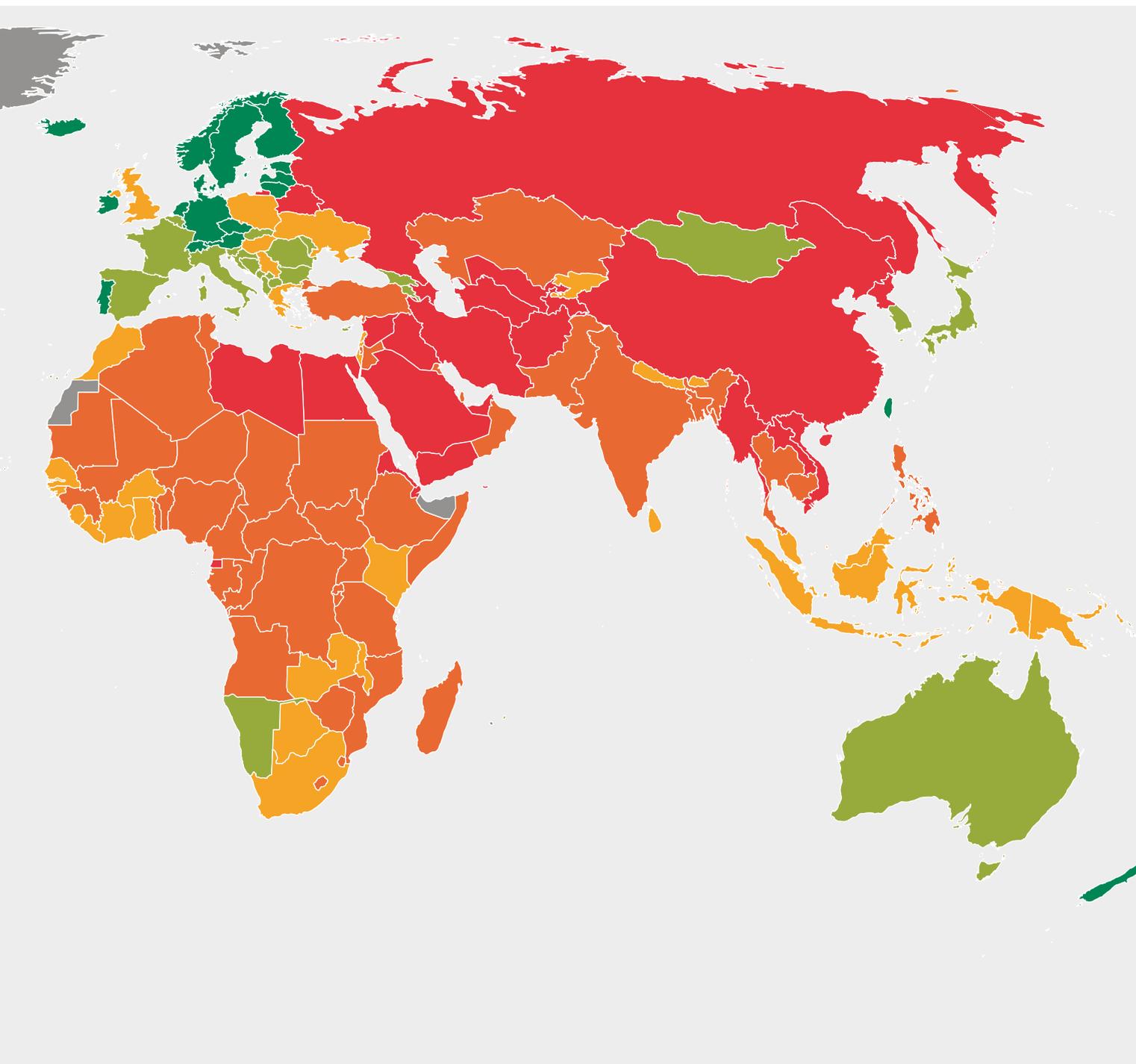
- offen**
- beeinträchtigt**
- beschränkt**
- unterdrückt**
- geschlossen**
- Länder, zu denen CIVICUS keine Daten erhebt

Siehe auch [www.brot-fuer-die-welt.de/atlas-zivilgesellschaft](http://www.brot-fuer-die-welt.de/atlas-zivilgesellschaft)

## Die Welt sieht rot: Zivilgesellschaft stark unter Druck

Afrika südlich der Sahara: **Angola** | **Äquatorialguinea** | **Äthiopien** | **Benin** | **Botswana** | **Burkina Faso** | **Burundi** | **Dschibuti** | **Elfenbeinküste** | **Eritrea** | **Eswatini** | **Gabun** | **Gambia** | **Ghana** | **Guinea** | **Guinea-Bissau** | **Kamerun** | **Kap Verde** | **Kenia** | **Komoren** | **Republik Kongo** | **Demokratische Republik Kongo** | **Lesotho** | **Liberia** | **Madagaskar** | **Malawi** | **Mali** | **Mauretanien** | **Mauritius** | **Mosambik** | **Namibia** | **Niger** | **Nigeria** | **Ruanda** | **Sambia** | **São Tomé und Príncipe** | **Senegal** | **Seychellen** | **Sierra Leone** | **Simbabwe** | **Somalia** | **Südafrika** | **Sudan** | **Südsudan** | **Tansania** | **Togo** | **Tschad** | **Uganda** | **Zentralafrikanische Republik**

Amerika: **Antigua und Barbuda** | **Argentinien** | **Bahamas** | **Barbados** | **Belize** | **Bolivien** | **Brasilien** | **Chile** | **Costa Rica** | **Dominica** | **Dominikanische Republik** | **Ecuador** | **El Salvador** | **Grenada** | **Guatemala** | **Guyana** | **Haiti** | **Honduras** | **Jamaika** | **Kanada** | **Kolumbien** | **Kuba** | **Mexiko** | **Nicaragua** | **Panama** | **Paraguay** | **Peru** | **St. Kitts und Nevis** | **St. Lucia** | **St. Vincent und die Grenadinen** | **Surinam** | **Trinidad und Tobago** | **Uruguay** | **Venezuela** | **Vereinigte Staaten von Amerika**



Asien/Pazifik: **Afghanistan** | Australien | Bangladesch | Bhutan | Brunei | **China** | Fidschi | Indien | Indonesien | Japan | Kambodscha | Kiribati | Laos | Malaysia | Malediven | Marshallinseln | Mikronesien | Mongolei | Myanmar | Nauru | Nepal | Neuseeland | Nordkorea | Osttimor | Pakistan | Palau | Papua-Neuguinea | Philippinen | Salomonen | Samoa | Singapur | Sri Lanka | Südkorea | Taiwan – Province of China (offizielle UN-Bezeichnung) | Thailand | Tonga | Tuvalu | Vanuatu | **Vietnam**

Europa/Zentralasien: Albanien | Andorra | Armenien | **Aserbaidshan** | **Belarus** | Belgien | Bosnien-Herzegowina | Bulgarien | Dänemark | Deutschland | Estland | Finnland | Frankreich | Georgien | Griechenland | Großbritannien | Irland | Island | Italien | Kasachstan | Kirgisistan | Kosovo | Kroatien | Lettland | Liechtenstein | Litauen | Luxemburg | Malta | Republik Moldau | Monaco | Montenegro | Niederlande | Nordmazedonien | Norwegen | Österreich | Polen | Portugal | Rumänien | **Russland** | San Marino | Schweden | Schweiz | **Serbien** | Slowakei | Slowenien | Spanien | **Tadschikistan** | Tschechien | **Türkei** | **Turkmenistan** | **Ukraine** | Ungarn | **Usbekistan** | Zypern

Naher Osten/Nordafrika: **Ägypten** | **Algerien** | **Bahrain** | **Irak** | **Iran** | **Israel** | **Jemen** | **Jordanien** | **Katar** | **Kuwait** | **Libanon** | **Libyen** | **Marokko** | **Oman** | **Palästina** | **Saudi-Arabien** | **Syrien** | **Tunesien** | **Vereinigte Arabische Emirate**

# Die fünf Kategorien des CIVICUS-Monitors

## offen (open)\*

38 Staaten

**3,2%** der Weltbevölkerung

Der Staat ermöglicht und garantiert allen Menschen zivilgesellschaftliche Freiheiten. Sie können ohne rechtliche oder praktische Hürden Vereinigungen bilden, im öffentlichen Raum demonstrieren, sie bekommen Informationen und dürfen diese auch verbreiten. Autoritäten sind offen für Kritik von zivilgesellschaftlichen Organisationen und bieten Plattformen für intensiven und konstruktiven Dialog mit Bürger:innen. Demonstrierende werden von der Polizei grundsätzlich geschützt und die Gesetze zur Regelung des Versammlungsrechts entsprechen internationalen Standards. Es gibt freie Medien, Internetinhalte werden nicht zensiert und Regierungsinformationen sind leicht zugänglich.

Andorra, Bahamas, Barbados, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Grenada, Irland, Island, Kanada, Kap Verde, Kiribati, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Marshall-Inseln, Mikronesien, Monaco, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Palau, Portugal, Samoa, San Marino, São Tomé und Príncipe, Schweden, Schweiz, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Taiwan – Province of China (offizielle UN-Bezeichnung), Tschechien, Tuvalu, Uruguay

## beeinträchtigt (narrowed)\*

42 Staaten

**11,3%** der Weltbevölkerung

Einzelpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen ist es überwiegend gestattet, ihre Rechte zur Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit auszuüben. Trotzdem kommen Verletzungen dieser Rechte vor. Menschen können Vereinigungen mit einer ganzen Bandbreite von Zielen bilden. Es gibt aber Fälle, in denen als regierungskritisch geltende Vereinigungen juristisch verfolgt oder anderweitig schikaniert werden. Demonstrationen verlaufen weitgehend ungestört, werden von den Behörden aber teilweise unter Verweis auf Sicherheitsbedenken verboten. Es kommt auch vor, dass unverhältnismäßige Gewalt wie Tränengas oder Gummigeschosse gegen friedlich Demonstrierende eingesetzt wird. Die Medien haben die Freiheit, ein großes Spektrum an Informationen zu verbreiten. Eine völlig freie Entfaltung der Presse wird aber entweder durch strikte Regulierung oder Ausübung von politischem Druck auf Medienschaffende verhindert.

Albanien, Antigua und Barbuda, Argentinien, Armenien, Australien, Belgien, Belize, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, Frankreich, Georgien, Guyana, Italien, Jamaika, Japan, Kosovo, Kroatien, Malta, Mauritius, Rep. Moldau, Mongolei, Montenegro, Namibia, Nordmazedonien, Panama, Rumänien, Salomonen, Seychellen, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südkorea, Surinam, Tonga, Trinidad und Tobago, Vereinigten Staate von Amerika, Vanuatu, Zypern

Erhebungen des CIVICUS-Monitors werden laufend aktualisiert. Diesem Bericht liegen die Daten des Erhebungszeitraums **01.01.2022 bis 31.12.2022** zugrunde. Tagesaktuelle Daten unter [monitor.civicus.org](https://monitor.civicus.org). Abweichend von CIVICUS berücksichtigt Brot für die Welt 196 Länder und Territorien.

\*englische Bezeichnung der Kategorie im CIVICUS-Monitor

## beschränkt (obstructed)\*

40 Staaten

14,9% der Weltbevölkerung

Die Regierenden beschneiden eine freie Grundrechtsentfaltung durch eine Kombination aus rechtlichen und praktischen Einschränkungen. Zivilgesellschaftliche Organisationen existieren zwar, doch staatliche Stellen versuchen, sie zu zersetzen, unter anderem, indem sie diese überwachen, bürokratisch schikanieren und öffentlich demütigen. Bürger:innen können sich friedlich versammeln, werden aber häufig von Polizeikräften unter Einsatz exzessiver Gewalt auseinandergetrieben, etwa mit Gummigeschossen, Tränengas und Schlagstöcken. Es gibt Raum für nicht-staatliche Medien und redaktionelle Unabhängigkeit, aber Journalist:innen erfahren körperliche Übergriffe und Verleumdungsklagen. Viele sehen sich daher zur Selbstzensur genötigt.

Bhutan, Bolivien, Botswana, Brasilien, Burkina Faso, Ecuador, Elfenbeinküste, El Salvador, Fidschi, Gambia, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Guinea-Bissau, Indonesien, Israel, Kenia, Kirgisistan, Komoren, Libanon, Liberia, Malawi, Malaysia, Malediven, Marokko, Nauru, Nepal, Osttimor, Papua Neu-Guinea, Paraguay, Peru, Polen, Sambia, Senegal, Serbien, Sierra Leone, Sri Lanka, Südafrika, Ukraine, Ungarn

## unterdrückt (repressed)\*

50 Staaten

42,2% der Weltbevölkerung

Der zivilgesellschaftliche Handlungsspielraum ist stark eingeschränkt. Aktivist:innen, die Machthabende kritisieren, werden überwacht, drangsaliert, eingeschüchtert, inhaftiert, verletzt oder sogar getötet. Obwohl es einige zivilgesellschaftliche Organisationen gibt, wird deren Advocacy-Arbeit regelmäßig verhindert. Die Organisationen verlieren ihre Registrierung oder werden geschlossen. Menschen, die friedliche Demonstrationen organisieren oder daran teilnehmen, werden häufig von staatlichen Kräften mit scharfer Munition beschossen oder in Gewahrsam genommen, es gibt Massenverhaftungen. Die Medien geben typischerweise die Sicht der Regierung wieder. Unabhängige Stimmen werden routinemäßig durch Razzien, körperliche Übergriffe oder langwierige Strafverfahren verfolgt. Kritische Webseiten und Soziale Medien sind blockiert und die Internetnutzung wird stark überwacht.

Äthiopien, Algerien, Angola, Bangladesch, Benin, Brunei, Burundi, DR Kongo, Eswatini, Gabun, Guatemala, Guinea, Haiti, Honduras, Indien, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kasachstan, Katar, Kolumbien, Republik Kongo, Kuwait, Lesotho, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mexiko, Mosambik, Niger, Nigeria, Oman, Pakistan, Palästina, Philippinen, Ruanda, Simbabwe, Singapur, Somalia, Sudan, Südsudan, Tansania, Thailand, Togo, Tschad, Tunesien, Türkei, Uganda, Venezuela, Zentralafrikanische Republik

## geschlossen (closed)\*

26 Staaten

28,4% der Weltbevölkerung

Der zivilgesellschaftliche Handlungsspielraum ist – in rechtlicher und praktischer Hinsicht – komplett geschlossen. Es herrscht eine Atmosphäre der Angst. Staatliche und mächtige nicht-staatliche Akteur:innen kommen ungestraft davon, wenn sie Menschen für die Wahrnehmung ihrer Rechte auf Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit inhaftieren, misshandeln oder töten. Jegliche Kritik am Regime wird schwer bestraft. Es gibt keine Pressefreiheit. Das Internet wird stark zensiert und die meisten Webseiten sind blockiert.

Afghanistan, Ägypten, Äquatorialguinea, Aserbaidschan, Bahrain, Belarus, China, Dschibuti, Eritrea, Irak, Iran, Jemen, Kuba, Laos, Libyen, Myanmar, Nicaragua, Nordkorea, Russland, Saudi-Arabien, Syrien, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

# Globale Lage: Zunehmender Druck auf die Zivilgesellschaft



**S**ich gegen soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung oder Umweltzerstörung zu engagieren, wird in vielen Weltregionen zunehmend schwieriger. Zwar hat sich die Lage der Zivilgesellschaft 2023 in zehn Ländern verbessert – zugleich aber in 15 Staaten noch verschlechtert. In 26 Ländern haben NGOs gar keinen freien Handlungsraum mehr.

# CIVICUS-Report

**S**elten waren Proteste der Zivilgesellschaft medial so präsent wie im vergangenen Jahr: Frauen gingen im Iran ohne Kopfbedeckung auf die Straße, nicht länger bereit, sich von dem religiös-fundamentalistischen und autoritären Regime unterjochen zu lassen. Indigene protestierten in Brasilien gegen die Abholzung ihrer Wälder, Klimaschützer:innen in Deutschland gegen den Abbau der Braunkohle, Aktivist:innen in Australien für Klimagerechtigkeit. In Spanien, Peru, Sri Lanka, Kasachstan oder Haiti demonstrierten Menschen gegen Misswirtschaft und steigende Preise, in Tunesien gegen ein von der Regierung geplantes Verfassungsreferendum. Und in China forderten Tausende ein Ende der drakonischen Corona-Lockdowns sowie ein Ende der Zensur.

In vielen Fällen – die oben genannten sind nur einige Beispiele – reagierten die Machthabenden gleich: Sie ließen Polizei und Militär einschlagen auf Demonstrierende und all jene, die über die Proteste berichteten. Sie veranlassten, Menschen in Haft zu nehmen, auch zu töten. Und sie versuchten, weitere Proteste zu verhindern, auch dies oft mit Gewalt, per Dekret – oder indem sie diese einfach nicht genehmigten.

## Handlungsraum schrumpft

Wie schwierig die Lage der Zivilgesellschaft ist, wie ihr Handlungsraum – Stichwort *Shrinking Space* – vielerorts immer enger wird, das zeigt der Atlas der Zivilgesellschaft. Brot für die Welt hat ihn auf der Grundlage eigener Expertise, der Einschätzungen von Partnerorganisationen sowie mit Daten von CIVICUS für das Jahr 2022 erstellt. CIVICUS ist ein internationaler Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Aktivist:innen, die sich weltweit für die Stärkung von Bürgerinitiativen und Freiheitsrechten einsetzen. Jährlich veröffentlicht das Bündnis mit Sitz im südafrikanischen Johannesburg einen Monitor-Bericht, in den neben eigenen Analysen die Recherchen und Erfahrungen lokaler, nationaler

# 85,5%

**aller Menschen leben in Staaten, in denen der Handlungsraum der Zivilgesellschaft beschränkt, unterdrückt oder geschlossen ist.**

Nur 251 Millionen Menschen leben in Staaten mit offener Zivilgesellschaft.



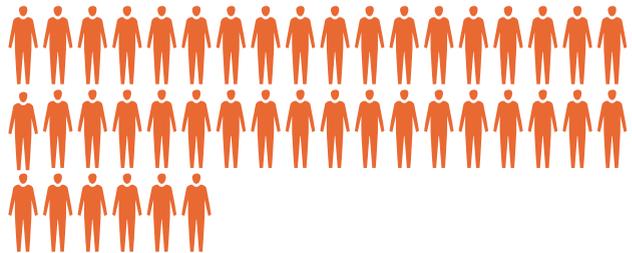
**3,2 % offen** (251 Millionen)



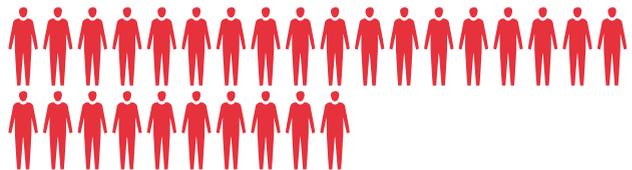
**11,3 % beeinträchtigt** (880 Millionen)



**14,9 % beschränkt** (1.160 Millionen)



**42,9 % unterdrückt** (3.301 Millionen)



**28,4 % geschlossen** (2.224 Millionen)

Werte von Brot für die Welt gerundet

Quelle: CIVICUS: *People Power Under Attack 2022*

## So entsteht das Rating im CIVICUS-Monitor

Um die Daten zu erheben, kombiniert der CIVICUS-Monitor mehrere unabhängige Datenquellen. Zu diesen zählen aktualisierte Bewertungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen wie beispielsweise Reporter ohne Grenzen und Berichte von nationalen, regionalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Relevant sind hierbei die Informationen, wie in den jeweiligen Ländern die Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit in Gesetz, Politik und Praxis geachtet wird – Rechte, die der Staat schützen muss. Daten staatlicher Stellen fließen nicht ein.

Diese externen Analysen führt CIVICUS dann mit der eigenen Analyse zu diesen Rechten zusammen; beides fließt in die Länderbewertungen ein. Die Staaten werden in fünf Kategorien eingeteilt: „offen“, „beeinträchtigt“, „beschränkt“, „unterdrückt“ oder „geschlossen“. Um aktuelle Trends zu erfassen, bezieht CIVICUS aktuelle Beobachtungen und Daten von über 20 regionalen Partnern mit ein. Diese ermöglicht, dass sich die den Ratings zugrundeliegenden Punktzahlen entsprechend der politischen oder sozialen Entwicklungen ändern.

2022 waren die größten Geldgeber von der NGO CIVICUS die schwedische Behörde für internationale Entwicklungszusammenarbeit, die Ford-Stiftung, das niederländische Außenministerium, die Open Society Foundation und das dänische Außenministerium.

**Mehr unter [civicus.org](https://www.civicus.org)**

und regionaler Nichtregierungsorganisationen sowie öffentlich zugängliche Berichte von mehr als 20 Partnerorganisationen einfließen. CIVICUS gibt so einen weltweiten Überblick über die Lage der zivilgesellschaftlichen Handlungsräume in 197 Ländern und Territorien.

Um abzubilden, wo und wie der *Civic Space* angegriffen wird, hat CIVICUS fünf Kategorien entwickelt und diese mit Farben unterlegt. Der Raum für zivilgesellschaftliches Handeln ist auf der Weltkarte dunkelgrün („offen“), hellgrün („beeinträchtigt“), gelb („beschränkt“), orange („unterdrückt“) oder rot („geschlossen“). Das Farbspektrum steht im CIVICUS-Monitor für die unterschiedlichen Möglichkeiten von Menschen, ihre Freiheitsrechte auszuüben.

Wie unterschiedlich diese Möglichkeiten ausfallen, lässt sich auch an Zahlen festmachen: 2022 bekehrten Bürger:innen in 133 Ländern gegen Politik und Handlungen von Regierenden auf – das sind zwei von drei Ländern weltweit. In mindestens 90 Ländern wurden friedlich Demonstrierende verhaftet, in 57 Ländern verletzt und in mindestens 24 Ländern auch getötet. Die von CIVICUS rot und orange eingefärbten Staaten stehen für fast 40 Prozent aller Länder.

## Orange und Rot dominieren auf der Weltkarte

85,5 Prozent aller Menschen leben inzwischen in Ländern, in denen ihre Rechte erheblich eingeschränkt werden, die also gelb, orange und rot eingefärbt sind – und nur 3,2 Prozent in Ländern, in denen zivilgesellschaftliche Handlungsräume als „offen“ eingestuft sind (siehe Grafik Seite 13). 11,3 Prozent der Weltbevölkerung leben in Staaten der Kategorie „beeinträchtigt“.

Verfolgt, diskriminiert, verhaftet, getötet – in vielen Ländern haben sich 2022 die Bedingungen verschlechtert, unter denen Menschen ihre Meinung äußern oder für ihre Rechte kämpfen können. Gerade einmal drei Prozent der Weltbevölkerung leben in Ländern mit uneingeschränkten zivilgesellschaftlichen Freiheiten.

Brot für die Welt gibt den Atlas der Zivilgesellschaft jährlich heraus und nutzt hierfür die Daten von CIVICUS, einem weltweiten Netzwerk für Bürgerbeteiligung, sowie eigene Recherchen. In dieser Ausgabe verdeutlichen Berichte aus allen fünf Weltregionen die Lage. Ein Schwerpunkt illustriert, wie Regierungen und Sicherheitskräfte nicht nur Migrant:innen und Geflüchtete zunehmend unterdrücken, sondern auch diejenigen – Aktivist:innen, Freiwillige, Kirchen und NGOs –, die sie unterstützen. Illustriert wird dies insbesondere an den Beispielen Griechenland, Mexiko, Pakistan und Niger.

In mehr als 90 Ländern befähigt Brot für die Welt arme und ausgegrenzte Menschen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind: neue Armut- und Hungerkrisen bewältigen, den Klimawandel bekämpfen, Gewalt, Fragilität und Konflikte um Ressourcen und Gemeingüter überwinden, Frauen und Frauenrechte stärken sowie den digitalen Wandel gerecht gestalten.

#### **Brot für die Welt**

Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.

---

Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin

---

Telefon +49 30 65211 0  
Fax +49 30 65211 3333  
info@brot-fuer-die-welt.de

---

#### **Spenden**

Brot für die Welt  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

---

www.brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de/  
atlas-zivilgesellschaft

---

